EXTENSIVE DACHBEGRÜNUNG | Pflege-hinweise

DIESES MERKBLATT BÜNDELT DIE WICHTIGSTEN HINWEISE ZU WARTUNG UND PFLEGE EXTENSIV BEGRÜNTER DÄCHER. DIESE SIND SCHON PER DEFINITION SO ANGELEGT, DASS SIE MIT WENIG AUFWAND DAUERHAFT SCHÖN UND GESUND ERHALTEN WERDEN KÖNNEN. DENNOCH GIBT ES EINIGE DINGE ZU BEACHTEN.

FERTIGSTELLUNGSPFLEGE

Jede gärtnerische Anlage bedarf einer sogenannten Fertigstellungspflege. Das gilt auch für extensiv begrünte Dachflächen. Diese bezeichnet die Arbeiten, die nach der Fertigstellung der Anlage erforderlich sind, um ein Anwachsen der Pflanzen sicherzustellen, und ist dann abgeschlossen, wenn die Anlage abnahmefähig ist, sich also durch Austrieb beziehungsweise Wachstum zeigt, dass die eingesetzten Pflanzen angewachsen sind.

Pflege vom Profi: Dieses Merkblatt liefert einen groben Überblick über die pflegerischen Maßnahmen für eine extensiv begrünte Dachfläche. Gern erarbeiten wir einen detaillierten, individuell auf Ihr Gründach zugeschnittenen Pflegeplan.

Die Fertigstellungspflege gehört oft zum vertraglich vereinbarten Leistungsverzeichnis des Fachbetriebs, der die Anlage auch erstellt hat. Doch ist es selbstverständlich auch möglich, diese, ebenso wie die spätere Erhaltungspflege, selbst durchzuführen. Wer seine Dachbegrünung von Anfang an oder auch dauerhaft selbst pflegen möchte, sollte folgende Hinweise beachten:

PFLEGE

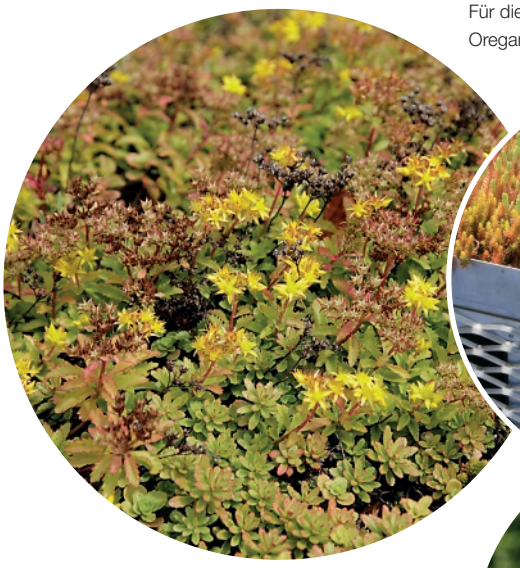
Eine extensive Dachbegrünung zeichnet sich dadurch aus, dass sie auch über Jahre mit sehr wenig pflegerischen Maßnahmen auskommt.

Ein bis zwei Pflegegänge pro Jahr reichen in der Regel aus, lediglich in den ersten Wochen und Monaten nach ihrer Fertigstellung verlangt sie verstärkte Aufmerksamkeit. Dabei geht es vor allem darum, zu beobachten, wie sich die einzelnen Pflanzen entwickeln, ob jedes Exemplar anwächst, äußere Einflüsse oder eine Konkurrenz untereinander eine optimale Entwicklung verhindern. Dann sollte gezielt eingegriffen werden.

WÄSSERN

In den ersten Wochen nach der Anlage einer extensiven Dachbegrünung muss regelmäßig kontrolliert werden, ob der Schichtaufbau ausreichend durchfeuchtet ist und die Fläche gegebenenfalls bewässert werden muss, damit die eingesetzten Pflanzen zügig einwachsen können. Sobald dies erfolgt ist, kann die Bewässerung reduziert beziehungsweise eingestellt werden.

Zum Wesen einer extensiven Dachbegrünung gehört es, Substrat und Pflanzenauswahl so zu konzipieren, dass eine dauerhafte Bewässerung in der Regel nicht erforderlich ist. Nur bei Trockenperioden, die länger als vier Wochen dauern, einer Begrünung, die weniger als sieben Zentimeter stark ist, oder Steildächern in Südausrichtung kann sich das ändern.



Für die Bepflanzung einer extensive Dachbegrünung stehen zahlreiche Pflanzen wie Oreganum, Schnittlauch, Schafschwingel, Sedum-Arten und Nelken zur Verfügung.

IHR GÄRTNER VON EDEN BERÄT SIE GERNE.

BEIKRÄUTER (UNKRAUT)

Unerwünschte Pflanzen, die sich durch Samenflug in der Dachbegrünung ansiedeln können, müssen regelmäßig entfernt werden. Mindestens einmal im Jahr sollte die Dachfläche vor allem auf Gehölzsämlinge (z. B. Birke oder Weide) hin untersucht werden, die mit ihren starken Wurzeln die Dachabdichtung beschädigen können. Aber auch Kräuter und Gräser wie Melde, Quecke, Klee oder Wicke können durch ihr aggressives Wachstum die Vegetation stören und im schlechtesten Fall zur Verdrängung der vorhandenen Arten führen. Neben Unkräutern muss die Dachfläche auch regelmäßig von Laub und eventuell angewehtem Unrat befreit werden. Der Einsatz jeglicher Pflanzenschutzmittel auf einem Gründach ist aus Gründen des Gewässerschutzes verboten.

DÜNGUNG

Je nach Entwicklung der Vegetation braucht eine extensiv begrünte Dachfläche erst nach ein bis zwei Jahren eine erste Düngergabe. Starkes Mooswachstum oder eine auffällige Rotfärbung eigentlich grüner Sedumarten sind Anzeichen für einen Nährstoffmangel. Es sollte ausschließlich organisch-mineralischer Langzeitdünger (Wirkungsdauer acht bis neun Monate) eingesetzt werden. Dieser wird exakt nach Packungsanweisung zwischen März und Anfang Juni gleichmäßig auf der Dachfläche ausgebracht.

Ist die Anlage einige Jahre alt, kann außerdem eine sogenannte Erhaltungsdüngung oder Aufkalkung angezeigt sein. Sie führt dem bewusst mager gehaltenen Pflanzgrund neue Nährstoffe zu und sorgt für eine langfristige Erhaltung der Vegetation und ihrer Blüte.

RÜCKSCHNITT

Der Rückschnitt der meisten Stauden kann im Herbst erfolgen; vor allem Gräser und Kräuter sollten aber unbedingt vor der Samenreife Ende Mai, Anfang Juni gekappt werden, um ein Aussamen zu verhindern. Abgeschnittene Pflanzenteile müssen von der Dachfläche entfernt werden, um den Nährstoffgehalt im Substrat niedrig zu halten.

NACHPFLANZUNG

Es kann vorkommen, dass einzelne Arten in einer Pflanzung ausfallen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Verdrängung durch konkurrenzstärkere Arten, andauernde Feuchte oder Trockenheit, Frost. Ist dies der Fall, sollte die dominierende Art durch Rückschnitt oder teilweises Entfernen zurückgedrängt und die schwächere Art gegebenenfalls nachgepflanzt werden.

WARTUNG

Damit das Ökosystem einer extensiven Dachbegrünung dauerhaft intakt bleibt, bedürfen die nichtpflanzlichen Teile der Anlage einer regelmäßigen Wartung: Dachabläufe, Rinnen und Kontrollschächte müssen von Bewuchs freigehalten und sollten mindestens einmal im Jahr kontrolliert und gereinigt werden, um Beschädigungen durch Wurzelwerk zu vermeiden. Geschieht das nicht, drohen Gebäudeschäden.

AUSFÜHRUNG

Eine sachgemäß ausgeführte Dachabdichtung schützt das darunterliegende Gebäude vor Feuchtigkeitsschäden durch eine Dachbegrünung. Unsachgemäßer Umgang kann die Dichtigkeit gefährden. Deshalb keinesfalls spitze Gegenstände auf einem Gründach in den Boden stecken! Ebenfalls verboten: offenes Feuer oder Punktbelastungen, etwa durch das Umschichten von Kiesmaterial. Vorsicht geboten ist beim Umgang mit spitzen Gartengeräten.

VORSICHT BEIM BETRETEN DER DACHFLÄCHE!

Wer sein Gründach selbst pflegen möchte, sollte schwindelfrei sein. In den Randbereichen besteht Absturzgefahr, diese dürfen nur mit ausreichender Sicherung gewartet und gepflegt werden.